

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund



Bezugspreise:
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.

Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.
 Öst. Postsp. Konto 150.05

Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R. 275-31

Österreich will seinen Staat selbst gestalten.

„Österreich will nicht Objekt, sondern Subjekt der europäischen Politik sein.“ An den Sinn dieser Worte des Bundeskanzler Dr. Schuschnigg muss man denken, wenn man die letzten wichtigen Ereignisse auf dem grossen Schauplatz der europäischen Politik und ihre Bedeutung für Österreich verstehen will. Österreich will sich seinen neuen Staat selbst gestalten, will nicht Werkzeug sein, sondern als gleichberechtigter Mitarbeiter am Werk selbst Hand anlegen. Von diesem Standpunkt aus wird die ganze Aussenpolitik der Bundesregierung geleitet. Dies ging auch aus der bedeutungsvollen Rede hervor, die der österreichische Aussenminister Berger-Waldenegg vor wenigen Tagen vor den Vertretern der ausländischen Presse über Sinn und Ziele der österreichischen Aussenpolitik gehalten hat. Österreich ist es, um sein Verlangen nach Unabhängigkeit wirklich ernst. Das österreichische Volk hat nicht viele Monate hindurch unter schwersten Blutopfern nach der einen Seite hin seine Unabhängigkeit fanatisch verteidigt, um sich nach irgend einer anderen Seite in ein Abhängigkeitsverhältnis zu begeben. Wenn nun anlässlich der Reise des französischen Aussenministers Laval nach Rom und seiner Besprechungen mit dem Duce die Lösung des mitteleuropäischen Nichteinmischungspaktes vollzogen wird, so geschieht dies in einem Sinne, der sich durchaus mit den oben geschilderten Absichten der österreichischen Bundesregierung deckt. Der in Rom zur Unterzeichnung gelangende französisch-italienische Vorvertrag wird in einem seiner drei Punkte die Möglichkeit des Abschlusses von gegenseitigen Garantieabkommen zwischen den Staaten des Mitteleuropäischen Raumes vorsehen, durch welche die Staaten untereinander sich die Achtung der Unantastbarkeit ihrer Grenzen und politische Unabhängigkeit zusichern.

Die Lösung von Rom hat schwierige und langwierige Verhandlungsarbeit erfordert, an der auch Österreich seinen Anteil hat. Mit Recht ist hervorgehoben worden, dass Österreich durch seine Vertreter in Paris, Genf und Rom Gelegenheit hatte, wertvolle Mitarbeit zur Beseitigung der letzten Schwierigkeiten zu leisten und dabei den Standpunkt der österreichischen Regierung zur Geltung zu bringen. Österreich war diesmal wirklich nicht Objekt, sondern Subjekt, d. h. gleichberechtigter Teilnehmer bei den Verhandlungen. Tatsächlich kann der Nichteinmischungspakt von besonderem österreichischen Standpunkt aus nur aufrichtigst begrüsst werden. Das Altartuch in der Krypta der Seipel-Dollfuss-Gedächtniskirche trägt folgende letzte Worte des ermordeten Kanzlers: „Ich wollte ja nur den Frieden. . .“ Seine Nachfolger Schuschnigg und Starhemberg haben wiederholt verkündet, dass Österreich ein Hort des Friedens sein will. Der Nichteinmischungspakt erscheint nun berufen, ein wertvolles Instrument zur Erhaltung des europäischen Friedens darzustellen und er wird im Sinne der österreichischen Friedensarbeit mit aufrichtiger Genugtuung aufgenommen.

Dazu kommt, dass Österreich trotz seines aufrichtigen Friedenswillens geeignet ist, leicht zum Herd europäischer Verwicklungen zu werden. Die Ursachen liegen in der besonderen geographischen Lage, die Österreich gewissermassen eine Schlüsselstellung in Mitteleuropa und daher auch eine Schlüsselstellung bei der immer dringender werdenden Lösung der mitteleuropäischen Frage einräumt. Sie liegen aber auch in der Geschichte Österreichs. Gerade in dieser Beziehung ist der Nichteinmischungspakt berufen, der Sicherheit und der Entspannung den Weg zu bereiten. Es hat sich bei den Verhandlungen der letzten Tage neuerlich gezeigt, dass Österreich in Italien und seinen Ministerpräsidenten Mussolini den wärmsten Freund seiner Bestrebungen besitzt. Mussolinis Tatkraft und Verhandlungsgeschick haben den grössten Anteil am Zustandekom-

men des Verhandlungsergebnisses aufzuweisen, wobei die Interessen Österreichs keinen Augenblick ausser Acht gelassen wurden. Es zeigt sich immer wieder, dass der vom Kanzler Dollfuss eingeleitete Kurs der österreichischen Aussenpolitik, die zur aufrichtigen Freundschaft in Italien und zur gemeinsamen Zusammenarbeit an der Lösung der mitteleuropäischen Fragen geführt hat, nicht einigen für den Augenblick nützlichen Beweggründen entsprang, sondern überhaupt der richtige Weg war. Es hat sich auch gezeigt, dass der von Bundeskanzler Dr. Dollfuss zum Leitmotiv der österreichischen Aussenpolitik gemachte Grundsatz, dass Österreich seinen neuen Staat selbst gestalten will, und die Bekräftigung dieses Grundsatzes durch die Nachfolger des ermordeten Führers, Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und Starhemberg, sich nicht allein zum Wohle Österreichs sondern im Interesse des europäischen Friedens überhaupt auswirkt.

Sinkender Neusiedlersee.

In unserer letzten Nummer berichteten wir bereits, dass ein Teil des Neusiedlersees, um die dort hausenden seltenen Vogelarten, die sonstwo in Europa gar nicht vorkommen, zu erhalten, in einen Naturschutzpark umgewandelt wird. Nun kommt die betrübliche Nachricht, dass diese Massnahme durch das beträchtliche Sinken des Seespiegels, der von einem Höchststand von vier Metern derzeit auf kaum Kniehöhe gefallen ist, erzwungen wurde, besonders in den letzten Monaten hat der See, nachdem er schon in den letzten Jahren stets fallende Tendenz aufwies, so rapid abgenommen, dass man vielleicht schon in diesem Jahre mit der vollständigen Trockenlegung des Sees in seinem Gesamtausmass von 330 Quadratkilometern rechnen muss.

Wohl wurden in letzter Zeit vielfach Anlagen von Staudämmen in Erwägung gezogen, um wenigstens einige Teile des Sees zu retten, doch mussten schliesslich alle Vorhaben der Einsicht weichen, dass eben der Neusiedlersee ein einzigartiges Naturphänomen sei, in dessen Geschichte solche vollkommene Austrocknungen keines-

falls seine Seltenheit sind. Es liegen Aufzeichnungen von fünf solchen Fällen vor, das letztemal hatte sich eine vollkommene Austrocknung in den Sechzigerjahren des vorhigen Jahrhunderts ereignet. Sie bedeutete für die Bewohner der Ufergemeinden aber auch noch vieler anderer Siedlungen in weiterer Entfernung vom See eine Katastrophe.

Vorerst versuchte man im trockengelegten Seebett Felder und Siedlungen anzulegen, doch traten bald Missernten auf, der Weinbau der Umgebung litt schwer und durch die Verwehung des inzwischen zu feinem Sand gewordenen Seeschlammes wurden zahlreiche Krankheitsfälle, besonders Augenentzündungen, verzeichnet. Die Bevölkerung war verzweifelt Bittprozessionen wurden veranstaltet und tatsächlich kehrte das Wasser in einigen Jahren wieder zurück und damit auch wieder das Gedeihen der Uferorte und Landschaften. Trotz aller Wissenschaft wird man auch bei der nächs-

AUS NAH UND FERN.

Bestellung. Der Staatssekretär für Unterricht hat mit Verfügung vom 7. Dezember 1934 den Hauptschuldirektor Maxentius Eigl in Stegersbach auf die Dauer von drei Jahren, d. i. bis Ende 1937 zum ehrenamtlichen Korrespondenten der Zentrallstelle für Denkmalschutz bestellt.

Güssing. Verlobung. Am 26. Dezember 1934 hat sich der in Güssing allseits bekannter Schlossermeisterssohn Herr Stefan Baumgartner mit Fräulein Grete Bleier, Tochter des Herrn Wagnermeisters Ludwig Bleier in Güssing verlobt. Wir Gratulieren!

Voranzeige. Der kath. Burschenverein Güssing veranstaltet am Samstag, den 2. Feber 1935 im Saale des Hotel Kneffel einen Maskenball mit Schönheitskonkurrenz. Musik besorgt die erstklassige Fürstenfelder Jazzkapelle F. Spörk Näheres die Einladungen.

vom L. G. Kommando zu Gendarmerie-Revierinspektoren befördert. Nachstehende Beamte wurden vom Landesgedarmeriekommando mit 1. Jänner 1935 vom Gendarmen zu Gendarmnriepatrouilleleitern befördert: Arlich Szefer, Moschendorf, Duskanich Josef, Nikitsch. Ehrenberger Ignaz, Mogersdorf, Ehrentraut Anton, Hirm, Gmindl Gottfried, Lockenhaus, Lampl Raimund. Oberschützen, Mille Franz Siegendorf, Pribitzer Josef, Rattersdorf, Ringhofer Robert, Eberau, Schön II Josef, Strem.

Rotenturm. Autobrand. Am 27. Dez. morgens fuhr der Kaufmann Anton Osrainik aus Hartberg mit einem geschlossenen Personenauto von Grosspetersdorf hierher. Zirka 500 Schritte vor dem Bahnhof Rotenturm a. d. P. versagte der Motor. Beim neuerlichen Ankurbeln des Autos entstand ein Brand, der den Wagen gänzlich vernichtete. Der Schaden beträgt zirka 5.000. S und ist durch Versicherung gedeckt. Ein an die Unfallstelle entsendeter Sachverständiger stellte als Ursache eine Fehlzündung fest. Wie erhoben wurde, hatte das Auto infolge Fehlzündung fest. Wie erhoben wurde, hatte das Auto infolge Fehlzündungen schon in 3 Fällen zu brennen begonnen.

Winten. Unfall. Am 23. Dezember nachmittags fuhr der im Bergwerk wohnhafte Händler Michael Glawanawitsch mit seinem Pferdefuhrwerk, das mit Eiern, Butter und Geflügel beladen war, vom Kulm hierher. Nahe dem Orte fuhr ihm der Kaufmann Trimmel aus Eisenberg mit einem Lastkraftwagen in rascher Fahrt vor ohne ein Signal gegeben zu haben. Die Pferde des Händlers erschrocken und gingen mit der Ladung in den Strassengraben durch. Hierbei brachen zirka 1.000 Stück Eier. Auch die übrigen Waren und der Wagen wurden beschädigt. Gegen Trimmel, der nach dem Unfall unbekümmert die Fahrt fortsetzte, wurde die Anzeige erstattet.

Kobersdorf. Der Kaufmann Julius Hacker aus Schwarzenbach, N. Ö. fuhr am 25. Dezember mit seinem Lastauto nach Woppersdorf. Während eines kurzen Aufenthaltes in Kobersdorf stieg der 8jährige Sohn des Viehhändlers Jakob Hacker auf das rückwärtige Trittbrett des Autos und fuhr ohne Wissen des Kraftwagenbesitzers ein Stück des Weges mit. Vor dem Gasthause Schranz versuchte der Knabe vom fahrenden Auto abzuspringen, fiel auf den Kopf und blieb an Ort und Stelle bewusstlos liegen. Der Gastwirt Johann Schranz, der den Unfall beobachtet hatte, schaffte den Verunglückten zum hiesigen Kreisarzt Dr. Stefan Kertész. Der Knabe hatte eine Gehirnerschütterung erlitten, konnte aber der häuslichen Pflege überlassen werden.

Unterbildein. Theateraufführung. Wie alljährlich so trat auch heuer wieder der kath. Burschenverein von Unterbildein zu Weihnachten mit einer Theateraufführung vor die Öffentlichkeit. Es wurden ein Weihnachtsspiel: „Das versunkene Kloster“ ein Hirtenspiel: und die Pösse: „Peter als Heiratsvermittler“ aufgeführt. Im ersten Stücke wurde gezeigt wie das Christkind armen Holzhauerskindern in ihrer grössten Not am hl. Abend offensichtlich zu Hilfe kam, so dass sie dann auch in Friede und Freude das Weihnachtsfest feiern konnten. Das kurze Hirtenspiel war statt einer Pause eingeschaltet.



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Zweigstelle Güssing
Stefan Klee

Regelmässige Abfahrten nach

**NORD- und MITTELAMERIKA
sowie KANADA**

Schnelldienst nach Ostasien.

ten Austrocknung nichts zur Rettung des Sees unternehmen können, als eben zu warten, bis das Wasser von selbst wiederkehrt.

Es ist eben das einzigartige des Neusiedlersees, der den Charakter eines Steppensees trägt, dass er trotz seiner undurchlässigen Gesteinsunterlage einen regulären Zyklus im Steigen und Sinken des Grundwassers aufweist.

Das einzige, was man eben derzeit unternehmen kann, ist die Schaffung einer grossen Schutzanlage für die überaus zahlreiche und interessante Vogelwelt des Sees. Die zahlreichen Reiher, Wildgänse und Wildenten wären nämlich mit dem Austrocknen des Sees dem Untergang preisgegeben, weshalb der Tierschutzverein nach dem Muster des Vogelschutzparkes in Lainz und der neuesten Vogelschutzanlage in Luxemburg nunmehr auch beim Neusiedlersee durch eine Teichanlage den wertvollen Tierbestand des Neusiedlersees zu retten versuchen wird.

Zusammenarbeit Italiens mit der Kleinen Entente.

Die Agence Havas meldet aus Rom: Zu dem amtlichen Kommuniqué, worin die Notwendigkeit eines mehrseitigen Einvernehmens über die Mitteleuropäische Frage betont wird, und zu den Erklärungen Mussolinis und Lavals schreibt der Sonderberichterstatteur der Agence Havas, dass die für die Aufrechterhaltung und Stärkung der Unabhängigkeit Österreichs in Aussicht genommenen Konventionen nicht verfehlen können, zu einer wahren moralischen Abrüstung in Europa zu führen dank der Zusammenarbeit Italiens mit der Kleinen Entente.

Auszeichnung Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 30. November 1934 dem Bezirkssanitätsoberkommissär Dr. Zoltan Szell das Ritterkreuz des Österreichischen Verdienstordens taxfrei verliehen.

Der Neusiedlersee als Wintersportgebiet. Infolge des ungünstigen Wasserstandes der letzten Jahre ist der Fremdenverkehr am Neusiedlersee, der sich so hoffnungsvoll angelassen hat, stark zurückgegangen. Um den Ufergemeinden wenigstens einen teilweisen Ersatz zu bieten, sind Bestrebungen im Zuge, den winterlichen Neusiedlersee zu beleben. Da es sich darum handelt, ein neues, einzigartiges Wintersportgebiet in Österreich zu erschliessen, legt Vizekanzler Fürst Starhemberg als Oberster Führer des österreichischen Sportwesens für diese Bestrebungen lebhaftestes Interesse an den Tag. Auf Intervention des Landesstatthalters Riebl bewilligte er zur Durchführung der fürs erste notwendigen Massnahmen eine Subvention von S 3000. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, in Neusiedl am See einen Teil der Badeanlage zu einer Wärmehalle umzubauen und im Jänner unter Mitwirkung hervorragender Wiener Eissportler einige Veranstaltungen (Eisjachtregatta, Schaulaufen, Eishockeymatsch, Eisgymkhana usw.) zu dem Zwecke durchzuführen, die Aufmerksamkeit der Wiener auf die Möglichkeiten zu lenken, die der Neusiedlersee in Winter dem Sportler bietet.

Eisenstadt. Beförderungen bei der Gendarmerie. Gendarmerierevierinspektor Rudolf Ostermann, Postenkommandant in Neudorf, wurde vom Staatssekretär für das Sicherheitswesen zum Gendarmeriebezirksinspektor befördert. Die Gendarmerierayonsinspektoren Franz Simader, Neusiedl am See, und Alfons Hauke, Wiesen, wurde

Bei der Posse musste Gross und Klein über die Drolligkeit Peters sich satt lachen. So hat der kath. Burschenverein nicht nur den Bewohnern von Unterbildein, sondern auch vielen Fremden zwei fröhliche Stunden bereitet. Und dies durch die besonders guten Spieltalente des Vereines. Das Reinertragnis fliesst wohlthätigen Zwecken zu. Der Verein dankt auch an dieser Stelle denen die in selbstloser Weise an der Aufführung mitgewirkt haben; besonders dem Theologen R. Mittl aus Unterbildein und dem Studenten J. Meltsch aus Oberbildein die als Spielleiter wesentlich beitrugen dass die Aufführung so gut gelungen ist.

Kr.-Ehrendorf. Die Ortsleitung von Kroat-Ehrendorf hielt am 16. Dezember 1934 eine Werbeversammlung im Gasthause Marth ab. Im vollbesetzten Saal hielt Ortsleiter Sendy eine Ansprache. Mit kurzen Worten schilderte er Zweck und Ziel der Vaterländischen Front und deren Mitgliedschaft. Nach der Ansprache erscholl ein kräftiges: Hoch Österreich! Nachher wurde beschlossen zu Ehren des verewigten Kanzlers Doktor Engelbert Dollfuss im Orte eine Glocke zu errichten. Mit lang anhaltenden Beifall schloss die Versammlung. Die Versammlung schloss mit Erfolg, denn es meldeten sich zehn Mitglieder. Österreich!

Oberbildein. Weihnachtsaufführung. Die Schuljugend von Oberbildein hat zu Weihnachten ein schönes Weihnachtsspiel: „Das Wunderbäumchen“ aufgeführt, welches allgemeines Wohlgefallen erntete, da die kleinen Spieler sich durch ihre Geschicklichkeit und tapferes Auftreten auszeichneten. Am hl. Abend nach der Vorstellung war auch eine schlichte Weihnachtsbescherung, welche der Gortsherzigkeit des deutschen Schulvereines zu verdanken war, der warme Kleider sowie auch einen Geldbetrag von 40 S spendete, damit es unter arme Schüler verteilt werde. Es sei diesem Schulverein auch hierorts öffentlicher Dank gesagt, dass er es ermöglicht hat durch seine Lebensgaben armen Schulkindern, 12 an der Zahl meistens Meierhofkindern so fröhliche Weihnachten zu bereiten.

Ostern 1935 im Heiligen Lande! Frühlingsfahrt ins Hl. Land vom Mittwoch, 10. April bis Montag, 29. April veranstaltet durch das General-Kommissariat vom Heiligen Lande in Wien. Die Oster-Reise wird mit den Mittelmeerdampfern Pilsna und Jerusalem in besteingerichteter Touristenklasse durchgeführt. Der Aufenthalt im Hl. Land dauert volle 10 Tage und bietet Gelegenheit zur Teilnahme an allen hl. Zeremonien der Karwoche in der Hl. Grabkirche in Jerusalem. Ausserdem werden die wichtigsten heiligen Stätten Palästinas besucht. Das Reiseunternehmen möchte es möglichst vielen Katholiken ermöglichen, die hl. Zeremonien der Karwoche in Jerusalem mitzuerleben; der Teilnehmerpreis (ca 750 S) ist daher so niedrig als nur möglich gehalten. Anmelde-schluss: 20. März. Auskünfte, Anmeldungen und Prospekte beim General-Kommissariat des Hl. Landes in Wien I. Franziskanerplatz 4.

Eisenhüttl. Gründungsversammlung der O. S. S. Kürzlich fand hierorts im Gasthause Jagschits eine Gründungsversammlung der O. S. S. statt, die starken Besuch aufwies. Nach dem mit Begeisterung aufgenom-

menen Ausführungen einiger Kameraden und Gästen folgten der Aufforderung zum Beitritt 25 Männer und 16 Mädchen. Zum Ortsführer wurde Paul Klanatsky ernannt. Um die Veranstaltung haben sich Ortskurat hochw. Herr Pfarrer Wohlmut, Bezirksführer Wukowits und Lehrer Sattler besonders verdient gemacht.

Heugraben. Gründungsversammlung der O. S. S. Der unermüden Arbeit des Bezirksführers Schulleiter Wukowitsch und des Ortsführers Lehrer Sattler aus Rauchwarth war es zu verdanken, dass hierorts eine starke Ortsgruppe der O. S. S. gegründet werden konnte. In der zu diesem Zwecke kürzlich stattgefundenen Versammlung wurden die Verdienste dieser braven Sturm-scharenkameraden voll gewürdigt.

e (Probieren geht über Studieren.)

Mehr als 6 Millionen Menschen gebrauchen täglich die herrlich erfrischende Chlorodont-Zahnpaste zur Erlangung schönrr weisser Zähne. Versuch überzeugt. Tube S —,90.

Jennersdorf. Führertagung der O. S. S. Am 23. Dezember 1934 fand im Gasthause Raffel unter der Leitung des Landeswehrführers Landesrat Dr. Posch eine Tagung der Bezirks- und Ortsführer der O. S. S. des Bezirkes Jennersdorf statt, in der hauptsächlich organisatorische und allgemeine politischen Fragen behandelt wurden. Der Landeswehrführer gewann den Eindruck, dass die Bewegung im Bezirke Jennersdorf einen schönen Aufschwung genommen hat und die Sturm-scharenidee unaufhaltsam vorwärts dringt. Nachmittag um 3 Uhr fand in der r. k. Schule eine Weihnachtsfeier, veranstaltet von der Vaterländischen Front und der Ortsgruppe der O. S. S. in Jennersdorf statt, bei der eine grosse Anzahl von armen Kindern bewirtet und beschenkt wurde. Das Gelingen der Weihnachtsbescherung muss dem Mädchenringe Jennersdorf, dessen Mitglieder eine besonders hervorragende Arbeit geleistet haben, als Hauptverdienst angerechnet werden.

Im Ordinationszimmer niedergeschossen. Aus Prag wird gemeldet. Im Ordinationszimmer des Badearztes Doktor Weiner in Podebrad erschien am 8. Jänner dessen Schwiegervater Wolf und streckte den Arzt durch einen Revolvellschuss nieder. Sodann wendete der Täter die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich schwer. Als Ursache des Konfliktes wurden Familien-zwistigkeiten angegeben.

Flugzeug tötet elf marschierende Soldaten. Während einer Truppenübung in der Nähe von Karachi (Ostindien) stürzte, am 8. Jänner 1935 ein Jagdflugzeug in eine Abteilung eingeborner Soldaten hinein. Elf Soldaten wurden getötet, elf weitere schwer verletzt. Die Zahl der Leichtverletzten beträgt mehrere hundert. Der Pilot und sein Begleiter kamen mit geringfügigen Verletzungen davon.

Bier aus Reis brauen die Japaner. Es ist zwar nur ein leichtes Getränk, da es bloss vier Grad Alkohol enthält, aber den Japanern genügt es, weil sie sehr mässig leben. Die vernünftige Lebensweise drückt sich in Zahlreichen Höchstleistungen aus, die sie in den letzten Jahren auf sportlichem Gebiet erzielen konnten.

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagkarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Fasching 1935.

Güssing. Der Kameradschaftsverein ehem. Krieger in Güssing veranstaltet Sonntag, den 13. Jänner 1935 im Vereinslokal Hotel Fassmann einen Vereinsball. Eintritt pro Person 80 G. und Steuer. Veteranen in Uniform frei. Beginn 7 Uhr abends. Musik besorgt die Vereinskappele. Überzahlungen werden dankend angenommen und öffentlich quittiert.

Sulz. Voranzeige. Der freiw. Feuerwehrverein von Sulz veranstaltet am Sonntag, den 10. Feber 1935 einen Vereinsball. Näheres die Einladungen.

Rauchwarth. Der freiw. Feuerwehrverein von Rauchwarth veranstaltet am Sonntag, den 20. Jänner 1935 im Gasthause des Herrn Johann Murlasits einen Feuerwehrball. Eintritt pro Person 1 Schilling. Beginn um 7 Uhr abends. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Überzahlungen werden dankend angenommen und öffentlich quittiert.

Rehgraben. Die freiw. Feuerwehr Rehgraben veranstaltet am Sonntag, den 13. Jänner 1935 im Gasthause des Herrn Johann Wukowits einen Feuerwehrball. Eintritt pro Person 1 S pro Paar 1.50 S. Kassa-Eröffnung 5 Uhr. Beginn 7 Uhr Abend. Die Musik besorgt die Vereinskappele.

Gaas. Die freiw. Feuerwehr von Gaas veranstaltet am Sonntag, den 20. Jänner 1935 im Gasthause des Herrn Michael Schmazl in Gaas einen Feuerwehrball. Eintritt pro Person 1 Schilling Beginn 6 Uhr abends. Musik besorgt die Kapelle Kroboth aus Strem.

St. Michael. Der freiwillige Feuerwehrverein von St. Michael veranstaltet am Sonntag, den 27. Jänner 1935 in Alexander Plank's Gasthaus ein Feuerwehrest. Eintritt pro Person 1 S. Beginn um 2 Uhr Nachmittag. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle.

Rauchwarth. Die Jugend von Rauchwarther Bergen veranstaltet am Sonntag, den 13. Jänner 1935 im Gasthause der Frau Pauline Murlasits einen gemütlichen Gesellschaftsball. Eintritt pro Person 1 S. pro Paar 1.50 S. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle.

Güssing. Voranzeige. Die Zunft der Maurer und Zimmerer veranstaltet am 20. Jänner 1935 im Gasthause des Herrn Stefan Gerbavsits einen Ball. Näheres die Plakate.

Voranzeige. Der freiw. Feuerwehrverein von Steingraben veranstaltet am Samstag, den 2. Feber 1934 einen Feuerwehrverein. Die Vereine der Umgebung werden gebeten diesen Tag für unsere Veranstaltung frei zu lassen.

Grosse Jugendführerschulung im Burgenland.

Der Ruf, den Provikar Dr. Köller an die katholische Jugend des Burgenlandes ergehen liess, sich im Rahmen der katholischen Aktion zu sammeln, um für eine vaterländische und religiös-sittliche Weiterbildung auch ausserhalb der Schule zu sorgen, hat einen mächtigen Widerhall im ganzen Burgenland gefunden. Mehr als 15.000 Jugendliche zwischen sechs und

achtzehn Jahren haben sich im Jung-Burgenland zusammengefunden.

In der vergangenen Woche fand in den Räumen der katholischen Lehrerbildungsanstalt Mattersburg eine dreitägige Führerschulung statt, zu der die katholische Lehrerschaft aus allen Teilen des Landes erschienen war. Ausgezeichnete Fachleute behandelten die verschiedenen Fragen, die für die sittlich-religiöse und vaterländische Ertüchtigung der Jugend wichtig sind. Dieser Führerkurs hat für die Ertüchtigung der burgenländischen Jugend die grösste Bedeutung. Er fand am 4. Jänner in Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten des Landes seinen feierlichen Abschluss.

Landesrat Wagner dankte hiebei der katholischen Lehrerschaft für die stets bewiesene Bereitschaft, für Glaube und Heimat einzutreten, Prälat Dr. Köller appellierte an alle Teilnehmer, als Sendboten des Jung-Burgenlandes mit aller Kraft und Begeisterung für die Jugendbewegung einzutreten.

Österreich u. Zentraleuropa.

Die Agenzia Stefani verlautbart ein Communiqué folgenden Inhalts: Der Chef der italienischen Regierung und der Minister des Auswärtigen der Französischen Republik haben einen Vertrag zwischen Italien und Frankreich über Regelung ihrer Interessen in Afrika unterzeichnet, ferner ein Protokoll, betreffend Probleme, die beide Regierungen angehen, und überdies ihre Übereinstimmung in bestimmten Fragen festgestellt. Nach Erörterung der Besprechungen über Libyen und Erythräa sowie über die Konventionen bezüglich Tunis besagt das Communiqué über Österreich und das Zentral-Donau-Europa:

Die beiden Regierungen erklären sich darüber einig, dass sie den meist interessierten Staaten den Abschluss eines Vertrages, betreffend die Nichteinmischung in die wechselseitigen inneren Angelegenheiten und über die gegenseitigen Verpflichtungen empfehlen werden, weder irgendeine Aktion einzuleiten, noch eine solche zu begünstigen, die einen gewaltsamen Anschlag gegen die territoriale Integrität und das politische oder soziale Regime eines der vertragschliessenden Staaten zum Ziel hätte.

Das Übereinkommen, um das es sich handelt, sollte zuerst zwischen Italien, Deutschland, Ungarn, der Tschechoslowakei, Jugoslawien und Österreich, also zwischen allen an Österreich angrenzenden Staaten und Österreich selbst, abgeschlossen werden und der Beitritt Frankreichs, Polens und Rumäniens offenstehen, so dass es sich in endgültiger Fassung auf alle Anrainer und Nachfolgestaaten und überdies auf Österreich und Frankreich erstrecken wird.

Ausserdem kommen die italienische und französische Regierung in Berücksichtigung der Notwendigkeit, die Unabhängigkeit und Unversehrtheit Österreichs aufrechtzuerhalten, überein, dass von nun an im Falle einer Bedrohung dieser Unabhängigkeit und dieser Unversehrtheit die italienische und französische Regierung sich untereinander und mit Österreich über die Massnahmen beraten, die zu ergreifen sind. Diese Beratungen würden sodann von Italien und von Frankreich auf die andern Staaten ausgedehnt, um sich ihr Zusammenwirken zu sichern.

Vaterländische Feiern im Burgenland.

Über 600 burgenländische Bauern, vornehmlich Weinbautreibende, haben über Einladung des Landesverbandes der Weinbautreibenden sowie des Bundes der Land- und Forstwirte im Burgenland an einer Gedächtnisfeier in Eisenstadt teilgenommen, die dem verewigten Führer Dollfuss galt. Obmann Ökonomierat Kroboth begrüsst u. a. Landeshauptmann Ingenieur Sylvester, die Landesräte Ingenieur Strobl und Doktor Posch, Regierungsrat Dr. Heger, Sicherheitsdirektor Oberst Kuschinsky, Bundeswirtschaftsrat Präsident Kugler, Hofrat Löschnig sowie zahlreiche Abgeordnete und Vertreter der burgenländischen Weinbauvereine.

Landeshauptmann Ing. Sylvester hielt die Gedächtnisrede, die er mit den Worten schloss: Wir werden alles daransetzen, damit der Berufsstand der burgenländischen Landwirtschaft durchdrungen sei von dem Geiste, der unseren toten Führer bei der Begründung seines Lebenswerkes erfüllt hat. Christliche Nächstenliebe und soziale Gerechtigkeit — das sei unser Leitstern!

Hofrat Löschnig schilderte hierauf den toten Kanzler als Führer und Wegbereiter, als überzeugten Katholiken, als guten Familienvater, als treuen Sohn seiner Heimat und als warmen Freund der Bauern.

Zum erstenmal trat der Heimatschutz in Eisenstadt mit einer Sylvester-Veranstaltung in die Öffentlichkeit und erzielte einen Massenbesuch.

Landesführer Landesstadthalter Riebl hielt die Sylvesterrede und führte u. a. aus: Die schönste und beste Charaktereigenschaft die wir Deutsche haben ist unsere Treue, und so dürfen wir nicht den unglückseligen Teil unseres Wesens, die Uneinigkeit und Unverträglichkeit, in uns gross werden lassen. Treue zum Vaterland, Treue zu unserem Führer ist unser Gebot, und an dieser Treue müssen wir festhalten, soll Österreich wieder seine Weltgeltung bekommen.

Im Terrassen Cafe „Stadt Güssing“



spielt Samstag,
den 12. Jänner
ab 8 Uhr abends

JAZZ-BAND!

Eine grosse Landeskonferenz der burgenländischen Gehilfenbeiräte

findet, wie uns mitgeteilt wird, am 19. und 20. Jänner 1935 in Wiener-Neustadt statt. Bekanntlich sind auf Grund der Februarereignisse auch die Mandate von gewerblichen Einrichtungen, soweit sie durch freigewerkschaftlichen Einfluss besetzt wurden, erloschen. Dadurch sind eine Reihe von Gehilfenversammlungen beschlussfähig

geworden. Sämtliche Gewerbebehörden I. Instanz habe den Vorsitzenden der Verwaltungskommission der Burgenländischen Arbeitskammer Michael Berthold zum Kommissär für die aufgelösten Gehilfenversammlungen bestellt, der bei der Tagung auch den Vorsitz führt. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Referate, die von erstklassigen Wiener Fachleuten gehalten werden. Hierbei wird auch die Neuordnung der Gehilfenversammlungen, dieser seit 50 Jahren bestehenden bewährten ständischen Einrichtung berührt. U. a. findet die Ehrung eines verdienstvollen Gehilfen und Überreichung eines Diplomes statt. Nach Schluss der Tagung erfolgt eine Besichtigung des Lehrlingerholungsheimes und der Thermalquelle in Bad-Fischau. Der Tagung kommt deshalb besondere Bedeutung zu, weil damit auch ein einheitliches Vorgehen in allen die burgenländische Gehilfenschaft betreffenden Fragen gewährleistet erscheint.

Veränderungen in der ungarischen Regierung.

Budapest, 9. Jänner.

Mit der Bestellung des Handelsministers Dr. Fabinyi zum interimistischen Leiter des Finanzministeriums und der nach dem gestern Kallay durchgeführten Ernennung Doktor Daranyis zum Ackerbauminister ist das Revirement innerhalb der Regierung beendet worden. Zum politischen Staatssekretär im Ministerpräsidium wird als Nachfolger Daranyis der bisherige ungarische Minister-Resident in Bern Ladislaus Tahy ernannt.

Budapest, 9. Jänner.

Die Ursache der Veränderung in der Regierung kommentiert nur die sozialdemokratische „Népszava“, welche die Absicht ausspricht, dass es sich um den Abbau der engeren Freunde Bethlens aus den führenden Posten im Staate handelt. Gömbös wünsche ein Kabinett mit Leuten zu besetzen, die hundertprozentig seine Anhänger sind. Dies ist auch die allgemein verbreitete Ansicht.

Der steirische Einbrecherkönig verhaftet Der 30jährige Johann Rohr, genannt der „steirische Einbrecherkönig“, ist bei einem Einbruch in Judenburg verhaftet worden. Rohr, der bereits sechsmal wegen Einbruchsdiebstahls vorbestraft ist, stand zulest am 2. Jänner vor Gericht. Er wusste sich aber so geschickt zu verteidigen, dass er von den Schöffen mangels an Beweisen freigesprochen wurde. Kaum wieder auf freiem Fuss, beging er den Einbruch in Judenburg, bei dem er nun verhaftet wurde.

Nebelkatastrophe in New-Yorker Hafen. Seit Montag abends ist der New-Yorker Hafen in einen undurchdringlichen Nebel gehüllt, wodurch erhebliche Verzögerungen des ein und ausgehenden Schiffsverkehrs hervorgerufen wurden. Fünf grosse Atlantikdampfer liegen bereits seit Montag früh vor dem Hafeneingang und können wegen Gefährdung der Sicherheit nicht einfahren.

Güssing. Der kath. Burschenverein Güssing hielt am Freitag, den 4. Jänner 1935 seine diesjährige Jahresversammlung ab. Punkt 5 der Tagesordnung stand die Neuwahl des Vorstandes. Obwohl alle Mitglieder ganz ausser jeder Beeinflussung standen, wurden sämtliche Vorstandsmitglieder des Vorjahres wiedergewählt.

— **Markt-Allhau.** Selbstmord. Der 34jährige Kaufmann Johann Urbauer erschoss sich am 26. Dezember nachmittags in seiner Wohnung mit einem Revolver. Urbauer der ein gut gehendes Geschäft führte und in geordneten Verhältnissen lebte, dürfte den Selbstmord im Zustande eines Nervenzusammenbruches begangen haben. Der Kaufmann hinterlässt eine Witwe mit einem unversorgten Kinde.

— **Bruckneudorf.** Selbstmordversuch. Am 3. Jänner mittags feuerte der Gendarmerieaspirant Karl Krecek der Gendarmerieaspirantenschule im Militärlager aus seinem Repertierstutzen einen Schuss gegen sich ab. Er erlitt einen Lungendurchschuss mit Lungenblutung schwersten Grades. Medizinalrat Dr. Geza Baltzar leistete dem Lebensmüden die erste Hilfe und verfügte die sofortige Überführung Krecek's mittels Rettungsautos in das Rainerspital nach Wien. An dem Aufkommen des Verletzten wird gezweifelt. Krecek gab noch vor dem Abtransporte nach Wien an, aus Angst vor Entlassung aus der Schule den Selbstmordversuch begangen zu haben, weil er in letzter Zeit eine Knieverletzung erlitten hatte, die seine Ausbildung stark behinderte.

Stinkenbrunn. Weihnachtstisch für arme Kinder. Am 25. Dezember lud der Gastwirt Ibeschitz 18 arme Kinder zu einem festlichen Mittagessen ein. An der im Gastzimmer errichteten weiss gedeckten, mit Bäckereien und Obst bestellten Tafel hatten die Kinder Platz genommen. Sodann bekamen sie Kalbseinsuppe mit gebackenen Erbsen und Wiener Schnitzel mit Kompott nicht in Portionen, sondern in hinreichender Menge zur vollen Sättigung der kleinen Gäste. An Getränk erhielten die Kinder Soda mit Himbeer. Nach dem Mahle wurde jedem Kind ein grosser Teller voll Torten, feinsten Bäckereien, Orangen und Äpfel verabreicht. Diese liebe — und geschmackvolle Durchföhrung eines Aktes der Nächstenliebe — bildet ein Nachahmenswertes Beispiel.

Bruckneudorf. Selbstmordversuch. Die 23 Jahre alte Hilfsarbeitersgattin Theresia Berger aus Bruck a. d. L. Mutter zweier unversorgter Kinder, unternahm am 2. Jänner gegen Mitternacht im Wartesaal des hiesigen Bahnhofes einen Selbstmordversuch durch Trinken von Lysol. Die Lebensmüde wurde in bewusstlosem Zustand aufgefunden und nach erster Hilfeleistung durch den Kreisarzt Dr. Geza Baltzar mittels Rettungsautos in das Rudolfspital nach Wien überführt. Wie festgestellt werden konnte und wie auch aus einem zurückgelassenen Abschiedsbrief hervorgeht, waren Familienzwistigkeiten das Motiv zum Selbstmordversuch.

Stegersbach. Kasseneinbruch. In der Nacht zum 30. Dezember wurde in die Kanzlei des hiesigen Gemeindeamtes ein-

gebrochen und aus einer eisernen Kasse ein Geldbetrag von 200.— S entwendet. Die Täter drangen nach Aufbrechen eines Hoffensters in die Kanzleiräume ein, trugen die Kasse in den Vorraum und sperrten sie vermutlich mit einem Nachschlüssel auf. Die Kasse selbst wurde nicht beschädigt. Als Täter wurde am 2. Jänner Josef Buchetits aus Neuberg vom Gendarmerieposten Neunkirchen verhaftet. Buchetits hat den Einbruch gestanden.

Königsdorf. Todesfall. Am 23. Dez. verschied hier der Gendarm Rudolf Schmidt des Postens Stegersbach nach mehrmonatigem, schwerem Lungenleiden im Alter von 26 Jahren. Der Verstorbene stammte aus Königsdorf und diente seit 1929 bei der Gendarmerie. Das Begräbnis des Dahingegangenen fand am 25. Dezember nachmittags auf dem hiesigen Ortsfriedhofe statt.

Bergwerk. Jugendlicher Brandleger. Am 23. Dezember brannte eine Strohrüste im Garten des Landwirtes Ernst Höfler nieder. Es wurden ungefähr 25q Stroh vernichtet. Die von der Gendarmerie eingeleiteten Erhebungen ergaben, dass der 15jährige landwirtschaftliche Arbeiter Franz Mosch, der bei Höfler bedienstet war, als Täter in Betracht komme. Nach langem Leugnen legte Mosch ein umfassendes Geständnis ab. Er wollte sich an seinem Dienstgeber rächen, weil ihm dieser nicht erlaubt hatte, eine Theatervorstellung zu besuchen. Mosch wurde am 28. Dezember verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

St. Michael. Alle Bienenzüchter von St. Michael und Umgebung werden hiemit zur Hauptversammlung des Bienenzuchtvereines St. Michael und Umgebung die am 17. Jänner (Donnerstag) um 9 Uhr im Gasthaus Blank (St. Michael) stattfindet, herzlich eingeladen. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht der Leitung. Neuwahl. Vortrag des Herrn Oberamtsverwalters Galle aus Güssing über Königinnenzucht. Weiters werden über Bienenzucht noch Herr Oberlehrer K. Tunkl, D.-Tschantschendorf und Herr Kantorlehrer Holzer aus Tobaj sprechen. Bienenzüchter erscheint zahlreich!

Güssing. Winterhilfe 1934/35. Von der durch die Pfadfinder in der Gemeinde durchgeführten Kleidersammlung wurden 31 der bedürftigsten Schüler der r. kath. Volksschule mit insgesamt 45 Stück am 8. Jänner 1935 beteiit. Äpfel, Bäckwerk, Süssigkeiten waren Draufgaben. Von Seite Anderer wurden Schreibutensilien wie Federn 72, Stifte 36, Radiergummi 36, Hefte 100 Stück zu Verfügung gestellt. Namens der Beteilten entbietet den edlen Spendern und Sammlern herzlichen Dank und ein Vergeltsgott die Schulleitung.

Eisenstadt. Personalveränderungen bei der Gendarmerie. Der Stellvertreter des Bezirksgendarmeriekommandanten in Oberpullendorf, Gend. Bezirksinspektor Rudolf

Teidler, wurde in gleicher Eigenschaft zum Bezirksgendarmeriekommando in Mattersburg, Revierinspektor Rudolf Plenert, Postenkommandant in Deutschkreuz, als Stellvertreter des Bezirksgendarmeriekommandanten in Oberpullendorf eingeteilt.

Exequaturerteilung. Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 14. Dezember 1934 dem zum Leiter des lettischen Konsulates in Wien ernannten Vizekonsuls Rudolfs Schillers das Exequatur erteilt.

Der erste Schnee.

*Nun ist er gefallen der erste Schnee
Die Kinder der Wohnung jätzt sagen adje;
Sie ziehen mit ihren Rodeln hinan,
Den Hügel, und gleiten hinab die Bahn.*

*Und wie so kleine Kinder doch schlürfen
Dahin mit Skis, wenn sie es nur dürfen.
Schneeballen die sausen so hin und her
Sie fallen auf Manchen hernieder gar schwer*

*Und auch Erwachsene hatten Freude
Als sie den Schnee ersahen Heute;
Gar herrlich ist der Wintersport
Sein Wesen treibt an vielem Ort.*

*Die alten Leutchen schauen sich an
Dieses alles, und denken daran:
Wie auch sie in jungen Jahren
Übermütig, fröhlich, waren.*

*Der Schnee dem Landmann kann auch nützen,
Da er die Feldfrucht tut beschützen.
Und so hat uns über Nacht
Der Schnee so manche Freud gebracht.*

JOHANNA BAUER.

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes Haus in Gamisdorf No. 61 samt schönen Obstgarten, 2 Zimmer, Küche, Keller und Einfahrtsschuppen ist billig zu verkaufen. Preis: S 3.100.

Anzufragen bei Wukowits Gastwirt in Rehgraben oder bei Frisch Sulz No. 27.

Geschäft

am Hauptplatz in Tobaj, zur Zeit Kreislerei, samt Wohnung und Küchengarten ist an einem Kaufmann zu verpachten, Vorrat muss übernommen werden.

Eigentümerin Juliana Strobl Tobaj Nr. 6.

Achtung auf den neuen Zug
der ab **Oberwart** um 14 Uhr wegfahrt und in **Wien** um 18 Uhr 40 eintrifft.

Anschlüsse von Güssing
Rechnitz und Schlaining.

Geschäftszahl 2 P 3/35/7.

Bekanntmachung der Entmündigung.

Mit Beschluss des Bezirksgerichtes Güssing vom 12. 12. 1934 Geschäftszahl 2 L 7/34/6 wurde Ludwig Pammer, landw. Arbeiter früher wohnhaft in Gerersdorf 15, jetzt „Am Steinhof“, Wien, XIII/12, wegen Geistesschwäche beschränkt entmündigt.

Zum Beistand wurde Herr Martin Spants in Gerersdorf 14 bestellt.

Bezirksgericht Güssing, Gerichtsabteilung 2, am 5. 1. 1935.

Geschäftszahl 2 P 4/35/7.

Bekanntmachung der Entmündigung.

Mit Beschluss des Bezirksgerichtes Güssing vom 13. 12. 1934, Geschäftszahl 2 L 8/34/6 wurde Josef Stukits, Landwirt, wohnhaft in Heiligenbrunn 49, wegen Verschwendung und Trunksucht beschränkt entmündigt.

Zum Beistand wurde Frau Katharina Stukits in Heiligenbrunn Nr. 49 bestellt.

Bezirksgericht Güssing, Gerichtsabteilung 2, am 5. 1. 1935.

Wirtschaft, Besitz, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 56 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing gefertigt.

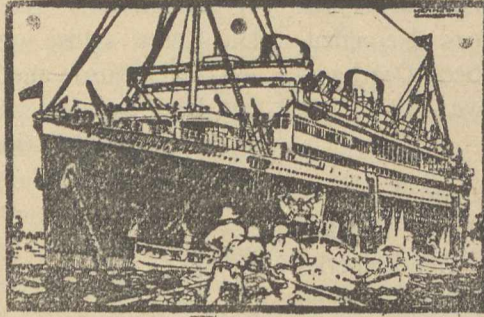
Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing

Makulatur-Papier (alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing, zu verkaufen.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILien
PERU, CHILE
ZENTRAL-AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriösesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfteerteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.

Für die Schule

sämtliche
Schulbücher

für Haupt- u. Volksschule
kaufen Sie vorteilhaft nur
in der Buch-, Papier- und
Schreibwaren-Handlung

Bartunek
Güssing.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16

LeiterwagerIn

sind angekommen und zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Inseraten- und Abonnementannahme
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.

Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltliche Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht

Kalender 1935

zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT
BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN, WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH